

Mehr Bahn für die Menschen!

#Bahnretter

Wir sagen ganz klar: **Mehr** Schienenverkehr ist möglich – und **besserer** Schienenverkehr als heute.

Das System Schiene in Deutschland ist in keinem guten Zustand. Die mangelnde Qualität des Dienstleistungsangebots auf der Schiene verärgert die Reisenden und empört die Öffentlichkeit – und auch die Beschäftigten leiden darunter. Die EVG sagt ganz klar: Das geht anders! Mehr Schienenverkehr ist möglich – und besserer Schienenverkehr ist möglich!

Die Chancen dafür sind so gut wie lange nicht. Laut Koalitionsvertrag sollen die Fahrgastzahlen bis 2030 verdoppelt und die Gütermengen auf der Schiene deutlich gesteigert werden. Diese Chancen müssen jetzt ergriffen werden.

Dafür müssen wir zunächst wissen, was schiefläuft. Das System Schiene leidet unter drei Problemkomplexen:

KAPAZITÄTSPROBLEME

- In der Infrastruktur: Sie ist zurückgebaut und seit Beginn der Bahnreform vor 25 Jahren nicht ausreichend finanziert worden. Die Folge: eine überalterte, störanfällige Infrastruktur, die bis zum Knirschen ausgelastet ist und deren Instandhaltung immer teurer wird.
- Bei Fahrzeugen: Es wurde gespart, zu geringe Reserven geplant, vorschnell verschrottet. Oder es wurde seitens der Bahnindustrie zu spät bzw. in mangelnder Qualität geliefert.
- Beim Personal: Die Schraube ist völlig überdreht worden. Personal wurde nur als Kostenfaktor gesehen, Ausbildung und

Qualifizierung wurden vernachlässigt, die demografische Herausforderung unterschätzt.

→ Wir brauchen massive Investitionen in die Infrastruktur – 10 Milliarden Euro jährlich bis 2030 – mehr und modernere Fahrzeuge, gute Arbeitsbedingungen für mehr Personal.

FALSCH STRUKTUREN

- Bei der DB AG: Zu viele Häuptlinge, zu wenig Indianer: noch nie gab es so viele Berater, noch nie haben so wenig Beschäftigte direkt am Produkt gearbeitet.
- Bei der Organisation des SPNV: Wir haben 27 Aufgabenträger, aber keine klare Linie bei den Ausschreibungen.

→ Wir brauchen klare, schlankere Strukturen im DB-Konzern. Und eine Vereinheitlichung der Ausschreibungskonzepte im SPNV.

POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Immer noch sind die Wettbewerbsbedingungen zu Lasten der Schiene massiv verzerrt. Stichworte: Unwucht zwischen Trassenpreisen und Maut, EEG-Umlage, ungleiche Steuerbelastungen der Verkehrsträger. Die Halbierung der Trassenpreise im Schienengüterverkehr ist ein erster wichtiger Schritt für eine Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene.

→ Die Trassenpreissenkung im SGV muss verstetigt werden und weitere Maßnahmen müssen folgen:

- Ein deutschlandweites 740-Meter-Netz für Güterzüge,
- Elektrifizierung von 70 % des Netzes bis 2025,
- Umsetzung des „Tausend-Bahnhöfe“-Förderprogramms,
- die Digitalisierung der Schiene durch Ausbau der europäischen Leit- und Sicherungstechnik ETCS,
- die Schiene muss steuerlich entlastet werden.

Ein guter Schienenverkehr ist unabdingbar, um die Mobilität in Deutschland zu erhalten. Das ist möglich!
Wir fordern Politik, Unternehmen und Aufgabenträger auf:

Stellt endlich die Signale richtig und schafft mehr Bahn für die Menschen!

Mehr Bahn für die Menschen!

Wir sagen ganz klar: **Mehr** Schienenverkehr ist möglich – und **besserer** Schienenverkehr als heute.

#Bahnretter

Das System Schiene in Deutschland ist in keinem guten Zustand. Die mangelnde Qualität des Dienstleistungsangebots auf der Schiene verärgert die Reisenden und empört die Öffentlichkeit – und auch die Beschäftigten leiden darunter. Die EVG sagt ganz klar: **Das geht anders! Mehr Schienenverkehr ist möglich – und besserer Schienenverkehr ist möglich!**

Die Chancen dafür sind so gut wie lange nicht. Laut Koalitionsvertrag sollen die Fahrgastzahlen bis 2030 verdoppelt und die Gütermengen auf der Schiene deutlich gesteigert werden. Diese Chancen müssen jetzt ergriffen werden.

Dafür müssen wir zunächst wissen, was schief läuft. Das System Schiene leidet unter drei Problemkomplexen:

KAPAZITÄTSPROBLEME

- In der Infrastruktur: Sie ist zurückgebaut und seit Beginn der Bahnreform vor 25 Jahren nicht ausreichend finanziert worden. Die Folge: eine überalterte, störanfällige Infrastruktur, die bis zum Knirschen ausgelastet ist und deren Instandhaltung immer teurer wird.
 - Bei Fahrzeugen: Es wurde gespart, zu geringe Reserven geplant, vorschnell verschrottet. Oder es wurde seitens der Bahnindustrie zu spät bzw. in mangelnder Qualität geliefert.
 - Beim Personal: Die Schraube ist völlig überdreht worden. Personal wurde nur als Kostenfaktor gesehen, Ausbildung und Qualifizierung wurden vernachlässigt, die demografische Herausforderung unterschätzt.
- Wir brauchen massive Investitionen in die Infrastruktur – 10 Milliarden Euro jährlich bis 2030 – mehr und modernere Fahrzeuge, gute Arbeitsbedingungen für mehr Personal.

FALSCH STRUKTUREN

- Bei der DB AG: Zu viele Häuptlinge, zu wenig Indianer: noch nie gab es so viele Berater, noch nie haben so wenig Beschäftigte direkt am Produkt gearbeitet.
 - Bei der Organisation des SPNV: Wir haben 27 Aufgabenträger, aber keine klare Linie bei den Ausschreibungen.
- Wir brauchen klare, schlankere Strukturen im DB-Konzern. Und eine Vereinheitlichung der Ausschreibungskonzepte im SPNV.

POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Immer noch sind die Wettbewerbsbedingungen zu Lasten der Schiene massiv verzerrt. Stichworte: Unwucht zwischen Trassenpreisen und Maut, EEG-Umlage, ungleiche Steuerbelastungen der Verkehrsträger. Die Halbierung der Trassenpreise im Schienengüterverkehr ist ein erster wichtiger Schritt für eine Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene.

- Die Trassenpreissenkung im SGV muss verstetigt werden und weitere Maßnahmen müssen folgen:
- Ein deutschlandweites 740-Meter-Netz für Güterzüge,
 - Elektrifizierung von 70 % des Netzes bis 2025,
 - Umsetzung des „Tausend-Bahnhöfe“-Förderprogramms,
 - die Digitalisierung der Schiene durch Ausbau der europäischen Leit- und Sicherheitstechnik ETCS,
 - die Schiene muss steuerlich entlastet werden.

Ein guter Schienenverkehr ist unabdingbar, um die Mobilität in Deutschland zu erhalten. Das ist möglich!
Wir fordern Politik, Unternehmen und Aufgabenträger auf:

Stellt endlich die Signale richtig und schafft mehr Bahn für die Menschen!

Die EVG fordert: Mehr Bahn für die Menschen!

Wir sagen ganz klar: **Mehr** Schienenverkehr ist möglich – und **besserer** Schienenverkehr als heute.

#Bahnretter

Das System Schiene in Deutschland ist in keinem guten Zustand. Die mangelnde Qualität des Dienstleistungsangebots auf der Schiene verärgert die Reisenden und empört die Öffentlichkeit – und auch die Beschäftigten leiden darunter. Die EVG sagt ganz klar: **Das geht anders! Mehr Schienenverkehr ist möglich – und besserer Schienenverkehr ist möglich!**

Die Chancen dafür sind so gut wie lange nicht. Laut Koalitionsvertrag sollen die Fahrgastzahlen bis 2030 verdoppelt und die Gütermengen auf der Schiene deutlich gesteigert werden. Diese Chancen müssen jetzt ergriffen werden.

Dafür müssen wir zunächst wissen, was schief läuft. Das System Schiene leidet unter drei Problemkomplexen:

KAPAZITÄTSPROBLEME

- In der Infrastruktur: Sie ist zurückgebaut und seit Beginn der Bahnreform vor 25 Jahren nicht ausreichend finanziert worden. Die Folge: eine überalterte, störanfällige Infrastruktur, die bis zum Knirschen ausgelastet ist und deren Instandhaltung immer teurer wird.
 - Bei Fahrzeugen: Es wurde gespart, zu geringe Reserven geplant, vorschnell verschrottet. Oder es wurde seitens der Bahnindustrie zu spät bzw. in mangelnder Qualität geliefert.
 - Beim Personal: Die Schraube ist völlig überdreht worden. Personal wurde nur als Kostenfaktor gesehen, Ausbildung und Qualifizierung wurden vernachlässigt, die demografische Herausforderung unterschätzt.
- Wir brauchen massive Investitionen in die Infrastruktur – 10 Milliarden Euro jährlich bis 2030 – mehr und modernere Fahrzeuge, gute Arbeitsbedingungen für mehr Personal.

FALSCH STRUKTUREN

- Bei der DB AG: Zu viele Häuptlinge, zu wenig Indianer: noch nie gab es so viele Berater, noch nie haben so wenig Beschäftigte direkt am Produkt gearbeitet.
 - Bei der Organisation des SPNV: Wir haben 27 Aufgabenträger, aber keine klare Linie bei den Ausschreibungen.
- Wir brauchen klare, schlankere Strukturen im DB-Konzern. Und eine Vereinheitlichung der Ausschreibungskonzepte im SPNV.

POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Immer noch sind die Wettbewerbsbedingungen zu Lasten der Schiene massiv verzerrt. Stichworte: Unwucht zwischen Trassenpreisen und Maut, EEG-Umlage, ungleiche Steuerbelastungen der Verkehrsträger. Die Halbierung der Trassenpreise im Schienengüterverkehr ist ein erster wichtiger Schritt für eine Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene.

→ Die Trassenpreissenkung im SGV muss verstetigt werden und weitere Maßnahmen müssen folgen:

- Ein deutschlandweites 740-Meter-Netz für Güterzüge,
- Elektrifizierung von 70 % des Netzes bis 2025,
- Umsetzung des „Tausend-Bahnhöfe“-Förderprogramms,
- die Digitalisierung der Schiene durch Ausbau der europäischen Leit- und Sicherheitstechnik ETCS,
- die Schiene muss steuerlich entlastet werden.

Ein guter Schienenverkehr ist unabdingbar, um die Mobilität in Deutschland zu erhalten. Das ist möglich!
Wir fordern Politik, Unternehmen und Aufgabenträger auf:

Stellt endlich die Signale richtig und schafft mehr Bahn für die Menschen!